

Motto: Das Wollen, Müssen und Bewahren gesundbleibend unter einen Hut bringen

Erklärung der Abkürzungen: BL = Betreuungsleitungen / ER = Elternrat / FSB = Fachstelle für Schulbeurteilung / KGa = Kindergarten / (K)LP = (Klassen)Lehrperson(en) / MAG = Mitarbeitergespräch / PG = Projektgruppe / SIB = Schulindizierte Betreuung / SJ = Schuljahr / SK = Schulkonferenz / SP = Schulprogramm / SuS = Schülerinnen und Schüler / TK = Teamkonferenz / TT = Teamteaching / Ust = Unterstufe / VSG = Volksschulgesetz / WB = Weiterbildung / WL = Wochenlektionen

	Thema	Bezug	Ist-Zustand	Zielsetzung	Planung/Massnahmen	Überprüfung	Ressourcen	Zeitraum
			Das haben / machen wir bereits	Das wollen wir erreichen	So gehen wir es an	Daran erkennen wir, dass das Ziel erreicht wurde	Diese Mittel benötigen wir	Dann führen wir es durch
Daran müssen und wollen wir arbeiten Entwicklungsziele	Unterrichtsentwicklung: Einführung LP21 → „Unterricht zum Thema machen“	Kantonale Vorgabe Einführung LP21 bis Ende SJ 2021 Pädagogische Notwendigkeit Empfehlung FSB 2018	In allen Klassen wird verschiedentlich bereits kompetenzorientiert unterrichtet Alle LP haben das Online-Grundlagenmodul der PHZH durchgearbeitet und reflektiert Alle LP haben sich an 2 Basistagen mit 4 anderen Schulen zusammen im April 2018 in den LP21 vertieft	Der LP21 ist gemäss den kantonalen Vorgaben eingeführt Die generell sehr hohe Unterrichtsqualität konnte erhalten oder gar nochmals gesteigert werden Die Zusammenarbeit bezüglich Unterricht wurde intensiviert und verbindlicher Offene Fragen (Übergänge zwischen den Zyklen? Ev. neu Doppelklassen führen 1./2. / 3./4. / 5./6.? ...) sind geklärt	Einführung des LP21 gemäss separater Einführungsplanung in Zusammenarbeit der LP21-Verantwortlichen und dem SL LP21 ist regelmässig Thema an TKs, Entwicklungs(halb)tagen, im MAG, bei den gegenseitigen Hospitationen	Kompetenzorientiertes Unterrichten ist Thema an MAGs und bei den gegenseitigen Hospitationsbesuchen Kompetenzorientiertes Unterrichten und LP21 sind regelmässig Thema an SKs Rückmeldung der FSB im SJ 22/23 bezüglich Kompetenzorientierung SJ 18/19: Im SJ 18/19 unterrichtet jede LP (ausser 6. Klasse) in 2 Fachbereichen kompetenzorientiert nach LP21 (1. Fachbereich ganze Schule Deutsch, 2. Fachbereich jede LP individuell) SJ 19/20: Ab SJ 19/20 findet der gesamte Unterricht kompetenzorientiert nach LP21 statt. SJ 20/21 – 22/23: Alle LP unterrichten nach LP21. Unterricht ist regelmässig Thema an den SK.	Zusätzliche 4% BG für die LP21-Verantwortliche LP (zusätzliche VZE) für die SJ 17.18, 18.19, 19.20 Zeit an TKs, WB- und Entwicklungstagen	SJ 18/19 – SJ 22/23

Daran wollen wir arbeiten
Entwicklungsziele

Thema	Bezug	Ist-Zustand	Zielsetzung	Planung/Massnahmen	Überprüfung	Ressourcen	Zeitraum
		Das haben / machen wir bereits	Das wollen wir erreichen	So gehen wir es an	Daran erkennen wir, dass das Ziel erreicht wurde	Diese Mittel benötigen wir	Dann führen wir es durch
Unterrichtsentwicklung: Verstärkung Begabungsförderung	Pädagogische Notwendigkeit Empfehlung FSB 2018 Legislativziel ZSP: WEGA	Eine LP absolviert momentan einen CAS Begabungsförderung, zwei weitere sind angemeldet dafür In verschiedenen Klassen wird mit Elementen der Begabungsförderung gearbeitet (Projektunterricht, Talentportfolio, ...)	Die Begabungsförderung wurde gemäss separater Planung intensiviert Die generell sehr hohe Unterrichtsqualität konnte erhalten oder gar nochmals gesteigert werden Die Wichtigkeit der Begabungsförderung ist allen LP bewusst. Alle LP kennen Elemente der Begabungsförderung und setzen sie mehr und mehr ein.	SJ 18.19: <ul style="list-style-type: none"> • Alle LP kennen Zweck, Bestandteile und Möglichkeiten des Talent-Portfolios • Projektarbeit findet in mehreren Klassen statt, z.T. zeitlich koordiniert, • Projektarbeit, -pläne, -leitfäden werden im Team besprochen und optimiert • S.E. (Primar) hat CAS beendet, E.S. (Primar) und S.M. (KiGa) haben CAS begonnen SJ 19.20: <ul style="list-style-type: none"> • Alle Klassen evaluieren die Stärken aller SuS und halten sie schriftlich fest • Interne WB für Projektarbeit • Noch mehr Klassen machen Projektarbeit, nach Möglichkeit zeitlich koordiniert und mit gemeinsam gleichen Projektplänen SJ 20.21: <ul style="list-style-type: none"> • Alle Klassen evaluieren die Stärken und die Interessen aller SuS und halten sie schriftlich fest • Alle Klassen machen Projektarbeit zeitlich koordiniert und im Stundenplan festgehalten 	Regelmässige Inputs und Austausch an TKs Jährliche Evaluation am Evaluationsnachmittag im Juni Juni 2019: Optimierungen der Projektarbeit präsentieren Juni 2020: Alle KLP präsentieren die Stärken aller SuS ihrer Klassen SJ 22.23 Überprüfung des Stands der Begabungsförderung durch eine Evaluation bei SuS, Eltern, LP (z.B. mit IQES) durch Projektleitung	Zusätzliches BG-Prozent für die verantwortliche LP Begabungsförderung (Gestaltungspool)	SJ 18/19 – SJ 22/23

Daran wollen wir arbeiten
Entwicklungsziele

Thema	Bezug	Ist-Zustand	Zielsetzung	Planung/Massnahmen	Überprüfung	Ressourcen	Zeitraum
		Das haben / machen wir bereits	Das wollen wir erreichen	So gehen wir es an	Daran erkennen wir, dass das Ziel erreicht wurde	Diese Mittel benötigen wir	Dann führen wir es durch
				SJ 21.22 Das Talentportfolio ist fixer Bestandteil aller Klassen im Unterricht SJ 22.23 Die Umsetzung der Begabungsförderung wird evaluiert bei LP, SuS und Eltern			
SoPä Bereich klarer strukturieren Fertigstellung Konzept „Umgang mit schwierigem Verhalten“	Empfehlung FSB SoPä Kreiskonzept Legislaturziel ZSP: WEGA	Die Unterstützung der SuS und Klassen durch unser SoPä-Personal (SHP / DaZ-LP / Logopädie / ...) und die Zusammenarbeit in den Klassenteams sind auf einem hohen Niveau Regelmässige Absprachen zu Unterrichtsinhalten und didaktischen Fragen zwischen SHPs und KLP finden statt. Die Differenzierung des Klassenunterrichts wird in ausgewählten Sequenzen durch die Zusammenarbeit zwischen KLP, SHP DaZ-LP und Logopädin erhöht. Individuell guter Umgang mit verhaltensschwierigen SuS und reger teaminterner Austausch darüber. Grosse gegenseitige Hilfsbereitschaft bezüglich verhaltensschwieriger SuS Gute Unterstützung bei verhaltensschwierigen SuS durch SHP und SL Gut funktionierende Pausenaufsicht Klare Regeln und Haltungen auf Schulhausebene Möglichkeit der Fallbesprechung in Supervisionsgruppe „Neue Autorität“ und im Fachteam LOFT	Der SoPä-Bereich ist klarer strukturiert und die internen Abmachungen dem Kreiskonzept angepasst Die Mitarbeitenden der TS Mattenbach sind im Umgang mit schwierigem Verhalten gestärkt Der Umgang mit verhaltensschwierigen SuS ist teamintern reflektiert und optimiert Ein gemeinsam erarbeitetes und praktisches Konzept zum Umgang mit schwierigem Verhalten liegt vor und wird genutzt	Auseinandersetzung mit dem Thema und Erarbeitung dieser Strukturen innerhalb einer PG, der Stufe SoPä und der SK Schulinternes SoPä-Konzept ist angepasst und präzisiert das Kreiskonzept Für Fertigstellung Konzept Umgang mit schwierigem Verhalten Halbtage im Herbst 2018 zur Fertigstellung des Konzepts (v.a. Sammlung von konkreten Hilfsmitteln / Werkzeugen, die im Team bekannt sind und mit Erfolg genutzt werden) Interdisziplinäre PG besteht noch bis Abnahme des Konzepts in der SK ca. Spätherbst 2018	Schulinterne Ausführungsbestimmungen zum SoPä-Kreiskonzept liegen vor Konzept „Umgang mit schwierigem Verhalten“ liegt vor und wird gelebt Das Schulteam fühlt sich sicherer im Umgang mit schwierigen Situationen im Unterricht / in der Betreuung	Zeit für Arbeit in den beiden PG Zeit an Stufen-TKS Zeit an SKs Evaluation und regelmässige Aktualisierung des Konzepts „Umgang mit schwierigem Verhalten“ am Evaluationshalbtage jeweils im Juni	Konzept „Umgang mit schwierigem Verhalten“ bis Spätherbst 2018 fertiggestellt Schulinterne Ausführungsbestimmungen zum SoPä Kreiskonzept sind von der SK bis Ende 2020 besprochen und verabschiedet

Daran müssen wir arbeiten
Entwicklungsziele

Thema	Bezug	Ist-Zustand	Zielsetzung	Planung/Massnahmen	Überprüfung	Ressourcen	Zeitraum
		Das haben / machen wir bereits	Das wollen wir erreichen	So gehen wir es an	Daran erkennen wir, dass das Ziel erreicht	Diese Mittel benötigen wir	Dann führen wir es durch
Umsetzung WEGA Reduktion der Sonderschulquote in unserer Schule Anpassung der Förderung unserer SuS auf das von WEGA angestrebte Ziel	Legislaturziel ZSP: WEGA	<p>Die Quote der integrierten Sonderschulungen ist in unserer Schule bei ca. 7%</p> <p>Die optimale Förderung aller Kinder ist uns ein wichtiges Anliegen.</p>	<p>Die Quote der integrierten Sonderschulungen wurde auf den von WEGA angestrebten Wert reduziert</p> <p>Das sonderpädagogische Kreiskonzept wird konsequent umgesetzt, insbesondere bezüglich Abläufe und Zuweisung der SuS zu den Förderstufen</p> <p>Die Unterstützung durch IF, ISR und DaZ wurde überprüft, alternative Modelle wie z.B. ein Förderzentrum diskutiert und ev. umgesetzt</p> <p>WEGA wird in der TS Mattenbach erfolgreich umgesetzt (Senkung Sonderschulquote, flexiblere Verteilung der SoPä-Mittel, Evaluation und gegebenenfalls Einführen alternativer SoPä-Modelle wie z.B. „Insel“, ...) und die Kinder mit den verfügbaren Ressourcen bestmöglich gefördert</p>	<p>Bildung einer schulinternen breit abgestützten Task force auf SJ 19.20</p> <p>Erarbeitung eines Projektplans mit Meilensteinen durch diese Task force</p> <p>Evaluation der jetzigen Umsetzung von IF, ISR und DaZ an unserer Schule</p> <p>Evaluieren, prüfen von alternativen Unterstützungsformen wie Förderzentrum, Schullinse, ...</p> <p>Diskussion und Entscheid im Schulteam über alternative Unterstützungsformen</p>	<p>Die ISR-Quote konnte reduziert werden</p> <p>Die TS Mattenbach hat die Vorgaben des Konzepts WEGA umgesetzt</p>	<p>Zeit für Arbeit in der Task force</p> <p>Zeit in verschiedenen Teamgefässen (SK, ...)</p> <p>Task force Sonderpädagogik zur Umsetzung WEGA</p>	<p>Projektplan mit Meilensteinen liegt vor bis Ende 2019</p> <p>Sukzessive Reduktion der ISR-Quote gemäss Zeitplan WEGA</p> <p>Umsetzung Vorgaben WEGA gemäss Zeitvorgabe WEGA</p>

	Thema	Bezug	Ist-Zustand	Zielsetzung	Planung/Massnahmen	Überprüfung	Ressourcen	Zeitraum
			Das haben / machen wir bereits	Das wollen wir erreichen	So gehen wir es an	Daran erkennen wir, dass das Ziel erreicht wurde	Diese Mittel benötigen wir	Dann führen wir es durch
Daran wollen wir arbeiten Entwicklungsziele	Gesundheitsförderung der Mitarbeitenden	Hohes Engagement aller Mitarbeitender und damit einhergehende hohe Belastung Gehäufte krankheitsbedingte Ausfälle	Viele Mitarbeitende arbeiten hochengagiert, aber am Limit, es gibt (zu) viele überlastungsbedingte Krankheitsausfälle Ein Halbtag zum Thema „Gesundheit der Mitarbeitenden“ hat am 28.3.18 stattgefunden Die an diesem Halbtag erarbeiteten vielen Ideen wurden durch eine kleine Gruppe Mitarbeitender analysiert und die Umsetzung geplant	Die Zufriedenheit der Mitarbeitenden bezüglich „Work-Life-Balance“ ist gestiegen Es gibt weniger krankheitsbedingte Ausfälle	Umsetzung von verschiedenen Ideen zur Steigerung des Wohlbefindens der Mitarbeitenden (z.B. Einrichtung von mehr Ruhezeiten, Aufbau von niederschweligen Beratungsstrukturen Weiterführung der Coachingmöglichkeit in einer internen Gruppe, Götti-/Gottisystem für neue Mitarbeitende, ...	Evaluation Gesundheit am Evaluationsnachmittag im Juni 2019 und an einem extern moderierten Entwicklungshalbtag im 2. Semester SJ 19.20	Finanzielle Ressourcen für die Umsetzung verschiedener Ideen (z.B. Beratungsgutscheine), ideelle Ressourcen für die Umsetzung anderer Ideen (z.B. Götti-/Gottisystem) Finanzen für den Entwicklungshalbtag Arbeitszeit der LP innerhalb Berufsauftrag	Bis Ende SJ 19.20
Daran müssen wir arbeiten Entwicklungsziele	Sanierung Primarschulanlage Mattenbach	Vorgabe der Stadt Winterthur Bauliche Notwendigkeit (Energetische Sanierung / Anpassung an zeitgemässe Pädagogik)	Das Primarschulhaus ist 40jährig und energetisch sowie äusserlich in einem desolaten Zustand Die vorhandenen Räumlichkeiten sind zu knapp für einen zeitgemässen Schulbetrieb Viele Mehrfachnutzungen von Räumen (ISS/IF-/DaZ-Raum ist auch Mittagstischraum / Fachzimmer werden in Stundenplanlücken als Gruppenräume genutzt, etc.)	Sanierung ergab pädagogischen und betrieblichen Mehrwert für LP/Logo/BL/SL/HW Die Sanierungsphase brachte nicht nur Anstrengungen mit sich, sondern war auch Auslöser / Anstoss von / für kreative Ideen Schulhaus ist energetisch auf einem modernen Stand Der Wiederbezug der sanierten Anlage konnte für eine betriebliche Optimierung genutzt werden (was / wer/ warum wieder bzw. neu in welchen Räumen)	Mitarbeit / Mitsprache SL und Schulteam bei der Planung und Realisierung der Sanierung (insbesondere gemeinsames Erarbeiten, was in welchem Zimmer im Sek-SH und vor allem nachher in der sanierten Primaranlage, Verwendung der neuen Gruppenräume, ...) Konstruktiver und gelassener Umgang mit den Unannehmlichkeiten, die sich während der Sanierungszeit ergeben (Lärm, ...)	Belastung der SuS und Mitarbeitenden durch Vorbereitungsarbeiten / durch Schulverlegung während der Sanierung hielt sich in akzeptablen und zu erwartenden Rahmen Schulanlage erstrahlt in neuem Glanz Verbesserungsmassnahmen (Wärmeregulierung der Räume, Erweiterung der Anlage durch Gruppenräume, Aufwertung Zimmer 20, ...) sind zur grossen Zufriedenheit möglichst vieler ausgeführt worden Die Mitsprache von SL / Schulteam war gewährleistet und trug Früchte	2 unterrichtsfreie Zügelstage vor und nach den Sportferien 2019 Ev. weitere unterrichtsfreie Tage für das Zurückzügeln in die sanierte Primaranlage Professionalität, Geduld und Gelassenheit aller Beteiligten Ev. Unterstützung durch den ER	Entrümpeln des Primarschulhauses bis Ende 2018 Packen für die Zügle in die Sek im Januar 2019 Zügeln durch ELW in die Sek in den Sportferien 2019 Zurückzügeln in die sanierte Primaranlage voraussichtlich ca. Frühlingferien 2020

Das gehört zu unserer Schulkultur und wollen wir erhalten

Thema	Bezug	Ist-Zustand	Zielsetzung	Planung/Massnahmen	Überprüfung	Ressourcen
		Das haben / machen wir bereits	Das wollen wir erreichen	So gehen wir es an	Daran erkennen wir, dass das Ziel erreicht wurde	Diese Mittel benötigen wir
<p>Wertschätzende Gemeinschaft und starke SuS-Partizipation (Just community)</p>	<p>Leitbild Leitsatz 1 "Wir leben gemeinsam Verantwortung, Respekt und Vertrauen. → Kinder und Erwachsene pflegen in unserer Schule einen von Vertrauen und Respekt geprägten Umgang. Wir fördern bewusst das gegenseitige Kennenlernen und das Gemeinschaftsgefühl. Dadurch schaffen wir eine Atmosphäre, in der sich Kinder und Erwachsene wohl fühlen können."</p> <p>Leitbild Leitsatz 3 „Wir führen unsere Schule demokratisch mit klaren Strukturen und Abläufen. Auf allen Ebenen handeln wir nach demokratischen Grundsätzen.“</p> <p>Vorgabe Kanton (Volksschulgesetz)</p>	<p>Vielfältige klassenübergreifende Begegnungen zwischen Kindern und Erwachsenen in einer Vielfalt von verschiedenen „nieder- und hochschwelligen“ Anlässen mit Kindern¹ und Anlässen der Mitarbeitenden² tragen zu unserem guten Schulklima und zu einer wertschätzenden Gemeinschaft aller Beteiligten bei.</p> <p>¹Schuljahreseröffnungsfeier, -schlussfeier, Mittagstisch Elternrat, Räbeliechtliumzug, „spontane“ klassenübergreifende „Klein“-projekte, Göttinger/Gotte-system 3./1. Klassiker, MaBathlon Mittelstufe, Mittelstufe on ice, Projektwoche, Sporttag, ...</p> <p>²Vorferienapéro, Silvesterbrunch, Teamausflug, Jahresabschlussessen, ...</p> <p>Regelmässig tagende Klassenräte in allen Klassen mit schulweiten Mindeststandards</p> <p>Im Jahresplan fix terminierte und zusätzlich bei Bedarf organisierte Sessions mit Vollversammlungen der Primar-SuS + eine VV mit 2. KiGakindern dabei</p> <p>JC-Briefkästen in beiden Primareingangshallen für das Deponieren von Anliegen und Wünschen jedes einzelnen Kindes. Definierter Ablauf, wie mit diesen Anliegen und Wünschen umgegangen wird.</p> <p>Systematischer Einbezug der Kinder z.B. für die Organisation von Projektwochen etc.</p>	<p>Die Vielfalt von Begegnungen und Anlässen regelmässig evaluieren, weiterentwickeln, hinterfragen, verändern, weiterführen.</p> <p>Erhalten des Ist-Zustands und sinnvoller Ausbau der SuS-Partizipation (z.B. Einbezug SuS in SuS-Bibliothek, Ausbau Einbezug KiGa, ...)</p>	<p>Organisation zum Teil ad hoc und spontan, zum Teil mit definierten Arbeitsgruppen verankert im Jahresprogramm</p> <p>Ständige Arbeitsgruppe JC mit JC-Head und weiterer definierter Aufgabenträger innerhalb der SuS-Partizipation</p> <p>JC an jeder TK als Dauertraktandum (Besprechung von Anliegen und Wünschen der SuS, Organisation der nächsten Session, ...)</p> <p>Anlässe werden wenn immer möglich gemeinsam mit den / unter Einbezug der Kinder/-n geplant und auch evaluiert</p>	<p>Die Atmosphäre bei gemeinsamen Anlässen, auf dem Pausenplatz und im Schulteam ist grösstenteils friedlich und entspannt</p> <p>Regelmässige Evaluation im Team und bei den Kindern</p> <p>Regelmässige Standortbestimmung im Team z.B. am jährlichen Evaluationshalbtage</p> <p>Vermehrte Nutzung des JC-Briefkastens</p> <p>Vermehrtes Einbringen eigener Ideen und Anliegen in die Klassenräte</p> <p>Erfolgreiche Durchführung von Vollversammlungen übers Schuljahr verteilt</p>	<p>Arbeitsstunden für Arbeitsgruppen</p> <p>Zeit an TKs und in anderen Teamgefässen</p> <p>Bereitschaft der Mitarbeitenden und der Kinder, Just community zu leben und daran zu arbeiten</p>

Das gehört zu unserer Schulkultur und wollen wir erhalten

Thema	Bezug	Ist-Zustand	Zielsetzung	Verankerung im Schulalltag	Überprüfung	Ressourcen
		Das haben / machen wir bereits	Das wollen wir sichern	So pflegen wir es weiter	Daran erkennen wir, dass das Ziel erreicht wurde	Diese Mittel benötigen wir
Unterrichtsentwicklung: Weitere Etablierung Sprachförderung	Weiterführung des Schwerpunkts Pädagogische Notwendigkeit Empfehlung FSB 2018	Intensive Sprachförderung im regulären Deutschunterricht in den Klassen und im DaZ Z.T. Sprachförderprojekte im KiGa und in 1. Klassen mit Logopädin Bibliotheksbesuche der KiGa-DaZ-LP mit DaZ-Kindern und deren Eltern Die Schulbibliothek ist etabliert und wird rege genutzt Alle Primarklassen arbeiten regelmässig in der Schulbibliothek und in der Stadt- und/oder Quartierbibliothek und mit den Bibliothekarinnen zusammen	Der Zugang aller Kinder zu unterschiedlichen Lesemedien und Lesezeiten ist gesichert Mit dem Bibliotheksprojekt in den 2. Klassen erhalten die Eltern jeweils wichtige Hinweise, wie sie die literale Entwicklung ihres Kindes unterstützen können In den Klassen wird eine intensive Lesekultur gepflegt Mit regelmässigen gesamtschulischen Anlässen (z.B. Lesefrühling und Erzählnacht im 2-Jahresturnus) wird diese Lesekultur unterstützt und gepflegt Die Lese- und Informationskompetenzen der Kinder wurden gefördert Der Deutschunterricht wird auf allen Stufen gemäss dem schulinternen Grammatik- und Rechtschreibreferenzrahmen (GrRr) durchgeführt	Pflege der Schulbibliothek, Kindergarten wird mitgedacht Jährliche Durchführung der Bibliotheksveranstaltung „Erlebniswelt Bibliothek“ in beiden 2.Klassen mit Einbezug der Eltern Regelmässige Besuche in der Schul- und Quartiersbibliothek Seen sind für jede KLP Pflicht → Wird nächstes SJ präzisiert, Vorschlag von Bibliotheksgruppe zuh. SK Regelmässige gesamtschulische Anlässe zur Leseförderung (z.B. Lesefrühling / Erzählnacht) Erarbeitung von Unterrichtseinheiten zur Leseförderung mit Einbezug von Bibliothekspädagogik für weitere Klassen durch dafür verantwortliche LP in Zusammenarbeit mit KLP SJ 18.19 Deutsch als Schwerpunktfach LP21 an ganzer Schule	Die Bibliotheksveranstaltung „Erlebniswelt Bibliothek“ wurde und wird mit den Eltern jährlich in der Quartierbibliothek Seen in beiden 2. Klassen durchgeführt Der „Lesefrühling“ wird alle 2 Jahre im Turnus mit der Erzählnacht durchgeführt Die Lese- und Informationskompetenzen unserer SuS haben sich verbessert Regelmässiger Erfahrungsaustausch und Anpassung des GrRr hat stattgefunden. „Konzept“ bezüglich Zusammenarbeit mit Kreisbibliothek und regelmässiger Bibliotheksbesuche ist erstellt und wird gelebt	Zusätzliche BG-Prozente für die Verantwortlichen Leseförderung (Gestaltungspool) Aufwand der LP in der Bibliotheks-AG innerhalb Berufsauftrag

Das gehört zu unserer Schulkultur und wollen wir erhalten	Thema	Bezug	Ist-Zustand	Zielsetzung	Verankerung im	Überprüfung	Ressourcen
			Das haben / machen wir bereits	Das wollen wir sichern	So gehen wir es an	Daran erkennen wir, dass das Ziel erreicht wurde	Diese Mittel benötigen wir
	<p>Zusammenarbeit im Schulteam und Haltung „Wir sind eine Tagesschule“</p>	<p>Leitbild Leitsatz 1 „Wir leben gemeinsam Verantwortung, Respekt und Vertrauen.“ → „Unterricht und Betreuung sind gleichwertig und bilden eine pädagogische und organisatorische Einheit.“</p> <p>Leitbild Leitsatz 4 „Wir sind ein Team, das sich durch gegenseitige Wertschätzung und enge Zusammenarbeit auszeichnet.“ → „Wir fördern die Teamarbeit. Dabei legen wir viel Wert auf ein gutes Wohlbefinden aller Mitarbeitenden und stellen dazu notwendige Gefässe und Hilfsmittel zur Verfügung.“</p> <p>Legislaturziel ZSP: WEGA</p>	<p>Enge Zusammenarbeit innerhalb der Unterrichtsteams (KLP, FLP, SHP, DaZ-LP, Logopädie, ...) und zwischen den Unterrichtsteams und der Betreuung</p>	<p>Regelmässiger Austausch und Koordination innerhalb der pädagogischen Klasse-Teams</p> <p>Einbezug der Betreuung bei der Elternarbeit (z.B. bei Elterngesprächen)</p> <p>Unklare Schnittstellen werden bei Bedarf zeitnah geklärt, aktuelle Themen zeitnah aufgenommen</p> <p>Im Schulteam ist eine Feedbackkultur eingeführt und etabliert</p>	<p>Regelmässige Standortbestimmung im Team z.B. am jährlichen Evaluationshalbtage</p> <p>Regelmässige Gespräche des SL mit den Unterrichtsteams</p> <p>Zusammenarbeitsvertrag bei Stellenpartnerschaften wird Standard</p> <p>Regelmässige Reflexion im Team über die Zusammenarbeit und die interne Kommunikation</p>	<p>Regelmässige Standortbestimmung im Team z.B. am jährlichen Evaluationshalbtage</p> <p>Grosse Zufriedenheit bezüglich Zusammenarbeit bei LP und BL</p>	<p>Arbeitsstunden der verschiedenen Beteiligten für Austausch und Koordination</p>

Das gehört zu unserer Schulkultur und wollen wir erhalten

Thema	Bezug	Ist-Zustand	Zielsetzung	Verankerung im	Überprüfung	Ressourcen
		Das haben / machen wir bereits	Das wollen wir sichern	So gehen wir es an	Daran erkennen wir, dass das Ziel erreicht wurde	Diese Mittel benötigen wir
Bewegte Schule	Pädagogische Notwendigkeit → „Bewegtes Lernen“ ist erwiesenermassen wirkungsvoller	<p>Alle Kindergartenklassen verbringen regelmässig (wöchentlich oder zweiwöchentlich) einen Morgen im Wald</p> <p>Alle Kindergartenklassen bewegen sich regelmässig (wöchentlich bis zweiwöchentlich) in verschiedenen Bewegungslandschaften in der Sporthalle</p> <p>Alle Primarklassen sind beim Programm „schule bewegt“ von Swisolympic dabei und bewegen sich mindestens 20 min pro Tag zusätzlich zum Sportunterricht in verschiedenen Formen (Morgensport, Bewegungspausen, bewetes Lernen, ...)</p> <p>Die TS Mattenbach bietet für alle Altersstufen verschiedene Tagesschulsportkurse an (Schuljahr 18/19 4 Kurse)</p> <p>Zusätzlich zum jährlichen Sporttag der ganzen Schule führen die Mittelstufenklassen weitere Sportmorgen durch (Eissportmorgen, Baseball, Badminton, MaBathlon, ...)</p> <p>Die Mittelstufenklassen beteiligen sich mit ihren KLP an verschiedenen Mannschaftssportturnieren (Fussball, Handball, Unihockey, ...)</p>	<p>Diese vielfältigen Bewegungsmöglichkeiten bleiben erhalten</p> <p>Das kantonale Label „Schule mit sportfreundlicher Schulkultur“ wird der TS Mattenbach auch für die Schuljahre 2019/20 bis 2023/23 verliehen</p>	Sicherung dieses breiten Bewegungsangebots durch regelmässigen „good practice“ - Austausch	<p>Wir können das kantonale Label „Schule mit sportfreundlicher Schulkultur“ weiterhin tragen</p> <p>Standortbestimmung z.B. am jährlichen Evaluationshalbtag</p>	<p>Zeit in Teamgefässen (z.B. Stufen-TK) für Austausch</p> <p>Ziviressourcen für Aufbau / Abbruch Bewegungslandschaft</p> <p>Bereitschaft und zeitliche Ressourcen der (K)LP, ihre SuS in ihrer Freizeit an Turniere zu begleiten</p>

Das gehört zu unserer Schulkultur und wollen wir erhalten

Thema	Bezug	Ist-Zustand	Zielsetzung	Verankerung im	Überprüfung	Ressourcen
		Das haben / machen wir bereits	Das wollen wir sichern	So gehen wir es an	Daran erkennen wir, dass das Ziel erreicht wurde	Diese Mittel benötigen wir
<p>Elternmitwirkung und starker Einbezug der (mehrsprachigen) Eltern</p>	<p>Vorgabe Kanton (VSG) Leitbild Leitsatz „Der Elternrat ist ein wichtiger Partner.“ Leitbild Leitsatz: „Wir nehmen die verschiedenen Kulturen an unserer Schule als Chance wahr.“ Pädagogische Notwendigkeit</p>	<p>Unser ER besteht seit 2004 und unterstützt die Schule Die Zusammenarbeit Schule – Elternrat ist geklärt Der ER macht eigene Projekte (Vorträge für Eltern, Mittagstisch für Kinder, Erzählnacht, ...) und in Zusammenarbeit mit Schule (Räbeliechtliumzug, ...) und unterstützt die Schule bei deren Projekten (Sporttag, Projektwoche, ...) Der ER ist in die Erarbeitung des SP und des Jahresprogramms miteinbezogen Unsere Schule hat die Zusammenarbeit mit den Eltern reflektiert und mit Standards geregelt (siehe interne Standards Elterninformation und jährliche Elterninformation über Erwartungen und Angeboten in der 1. MaBaPost des SJ) Der Bezug von interkulturellen Übersetzungspersonen (ikÜ) für Elternabende und Elterngespräche ist etabliert und Standard Die PG Einbezug (fremdsprachiger) Eltern (EfE) ist Themenhüterin, macht im Team regelmässig Inputs (z.B. zur Gestaltung der EAs) und übersetzt regelmässige Elterninfos in „leichte Sprache“</p>	<p>Die Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung soll im Sinne einer attraktiven Schule erhalten bleiben Fremdsprachige Eltern sind mehr eingebunden Die Jahresplanung des ER ist noch mehr verknüpft mit dem Schulprogramm und der Jahresplanung der Schule (z.B. Themen Eltern-WB, Termine Anlässe, ...) Der Einbezug (fremdsprachiger) Eltern wird laufend überprüft und optimiert</p>	<p>Wir gehen offen auf die Eltern zu und erwarten, dass die Eltern offen auf uns zukommen Allfällige gegenseitige Irritationen werden angesprochen Innerhalb der Jahresplanung sind die Zusammenarbeitsformen geklärt Laufende Optimierung der wiederkehrenden Anlässe der Tagesschule Mattenbach in Bezug auf die Frage des Einbezugs fremdsprachiger Eltern (Infoanlässe, Schnupperlektion, 1. Schultag, ...) Elterninfos werden einfach formuliert und bei Bedarf in die in der TS Mattenbach häufig gesprochenen Sprachen und/oder in „leichte Sprache“ übersetzt Regelmässiger (ca. alle 2 Jahre) DaZ-Elternmorgen/-nachmittag in den Kindergärten</p>	<p>Gegenseitiges Vertrauen und gute Beziehungen konnten beibehalten werden Die Eltern haben grosses Vertrauen in unsere Schule, was sich z.B. in der Befragung durch die FSB niederschlägt Schulprogramm und Jahresplanungen werden im gegenseitigen Einvernehmen erstellt Regelmässige Evaluation im Team und bei den Eltern</p>	<p>Zeitgefässe für die Vertretungen der Schule im ER (LP KiGa / LP Primar / SL) (Gestaltungspool bzw. innerhalb neuem Berufsauftrag) Zeit innerhalb neuem Berufsauftrag für die Mitglieder der PG EfE</p>

Das gehört zu unserer Schulkultur und wollen wir erhalten

Thema	Bezug	Ist-Zustand	Zielsetzung	Verankerung im	Überprüfung	Ressourcen
		Das haben / machen wir bereits	Das wollen wir sichern	So gehen wir es an	Daran erkennen wir, dass das Ziel erreicht wurde	Diese Mittel benötigen wir
Zusammenarbeit im Schulteam /gute Arbeitsatmosphäre	Leitbild Leitsatz „Wir sind ein Team, das sich durch gegenseitige Wertschätzung und enge Zusammenarbeit auszeichnet.“	Viele informelle Begegnungsmöglichkeiten (Vorferien-apéros, Teamausflug, Silvesterbrunch, Jahresschlusessen, gemeinsame Mittagessen während, nach oder vor Weiterbildungen, spontane gemeinsame Mittagessen im Lehrerzimmer oder auswärts an Unterrichtstagen, ...) sind uns wichtig und tragen zum allgemeinen Wohlbefinden bei. Ein schulischer und auch nichtschulischer Austausch steht dabei im Zentrum. Gegenseitige Offenheit, Ehrlichkeit und Unterstützung sind in unserem grossen Team selbstverständlicher Bestandteil unserer Schulkultur.	Genau das ;-)	Nutzung der Sanierung für das Einrichten von mehr Rückzugs- und Ruheoasen für die Mitarbeitenden Einführung Götti-/Gottesystem für neue Mitarbeitende	Gesunde und zufriedene Mitarbeitende Geringe Personalfuktuation	Ideen, Kreativität